



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 30. September.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Merseburger Kreises, welche im Jahre 1847 ein zeither schon betriebenes Hausirgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 21. September bis 6. October d. J., mit Ausnahme der Sonntage, sich hier in meinem Bureau persönlich zu melden.

Die, welche für das gegenwärtige Jahr bereits einen Gewerbeschein besitzen, müssen denselben, nebst einem Wohlverhaltens-Atteste von dem Richter ihres Wohnorts, diejenigen aber, welche ein Gewerbe im Umherziehen erst neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste, auch einen Nachweis über ihr Alter bei ihrer persönlichen Meldung hier mit zur Stelle bringen, widrigenfalls die Anträge auf Gewerbescheine für das Jahr 1847 zurückgewiesen werden müssen. Nur diejenigen, welche sich bis zum 6. October hier persönlich melden, werden in die an die Königliche Hochlöbliche Regierung einzureichende Liste der Hausirer aufgenommen, wohingegen alle nach diesem Tage sich meldenden Individuen es sich selbst heizumessen haben, wenn sie den nachgesuchten Gewerbeschein erst nach dem 1. Januar 1847 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des neuen Jahres beginnen können.

Die Ortsrichter im Kreise werden, bei nachdrücklicher Ahndung, hierdurch angewiesen, die gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer sämtlichen Ortseinwohner und insbesondere der Gewerbtreibenden zu bringen.

Was die Hausirer in den zur IV. Gewerbesteuer-Abtheilung gehörigen Städten des hiesigen Kreises, Lützen, Lauchstädt und Schaaßstädt anbetrifft, so haben sich dieselben, wegen Erlangung eines Gewerbescheins für das nächste Jahr, ebenfalls bis zum 6. October d. J., jedoch nicht unmittelbar bei mir, sondern bei den betreffenden Magisträten zu melden.

Die Magisträte in den benannten Städten werden dagegen hiermit angewiesen, die bei ihnen angebrachten Meldungen oder in deren Ermangelung einen Vacatschein ohnfeslbar bis zum 8. October c. an mich einzureichen und dabei nicht zu unterlassen, sich über die einzelnen Gesuche, so wie über die persönlichen Verhältnisse der Antragsteller gutachtlich zu äußern, auch ein vollständiges Signalement der letztern beizufügen.

Sollten die angebrachten Meldungen oder der erforderliche Vacatschein bis zum 8. October c. bei mir nicht eingehen, so werde ich dieselben auf Kosten der säumigen Magisträte, durch expresse Boten abholen lassen.

Merseburg, den 14. September 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bei einem wegen Diebstahls inhaftirten Individuum ist eine blau und rothcarrierte, mit Flanell gefütterte Arbeitsjacke, an welcher sich 7 bleierne Knöpfe befinden, mit Beschlag belegt worden, von welcher der Inculpat ausgesagt hat, daß sie sein Complice, ein gewisser

Conelli, in der Nähe eines ihm dem Namen nach unbekanntem, zwischen Merseburg und Naumburg belegenen Dorfes von dem Felde, während die Arbeiter etwas entfernt gewesen seien, entwendet, und ihm gegeben habe.

Der Eigenthümer der Jacke wird hierdurch aufgefordert, im landrätthlichen Bureau zur Recognoscirung der Jacke und Vernehmung über den Thatbestand sich binnen 14 Tagen einzufinden.

Merseburg, den 24. September 1846.

Der Königl. Landrath **Weidlich.**

Bei der heute Statt gefundenen 33sten Ausloosung der in der hiesigen Armenschule gefertigten Gegenstände sind auf folgende Nummern

Nr. 2. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 20. 21. 22. 23. 27. 31. 33. 37. 39. 41. 42.
48. 49. 54. 56. 60. 64. 73. 84. 85. 90. 97. und 101.

Gewinne gefallen, welche gegen Rückgabe der Loose durch den Schneidermeister Moes werden eingehändigt werden. Merseburg, den 23. September 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Straßenbeleuchtung. Die nächste Beleuchtungsperiode der Straßen hiesiger Stadt beginnt mit dem 10. October und endet mit dem 24. October d. J. Die Laternen brennen an diesen Tagen

den 10. October von 7 bis 10 Uhr, den 11. October von 7 bis 10½ Uhr, den 12. bis mit 24. October von 7 bis 11 Uhr.

Merseburg, den 1. October 1846.

D e r M a g i s t r a t.

(1244) **Getreide-Transport.**

Es soll die Anfuhr von circa 170 Scheffel Berliner Maaß Zinsgetreide, größtentheils Hafer, von **Gröllwitz** bei Dürrenberg auf hiesigen Rentamtsboden

Sonnabends den 3. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, an den Mindestfordernden überlassen werden, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Merseburg, den 25. September 1846.

K ö n i g l i c h e s R e n t a m t.

(1267) **Bekanntmachung.**

Vom 1. October c. ab wird zwischen Merseburg und Erfurt über Quersfurt eine zweite tägliche neunstündige Personenpost eingerichtet, welche nach Ankunft des 2ten Dampfzuges aus Halle, um 3¼ Uhr Nachmittags von hier abgeht und zum Anschluß an den 2ten Dampfzug nach Halle, um 10¼ Uhr Vormittags, zurück wieder eintrifft.

Das Personengeld beträgt bei einem Freigewicht von 40 Pfund 6 Sgr. pro Meile. Merseburg, den 26. September 1846.

P o s t : A m t.

Buchwald.

(1245) **Bekanntmachung.**

Es sollen 25½ Acker Feld in Lauchstädter Flur, zum Theil bestellt, durch Licitation verkauft werden. Im Auftrage der Besitzer habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 22. October c., Vormittags 10 Uhr, in meiner Wohnung anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die nähern Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Lauchstädt, den 22. September 1846.

Der Justizkommissarius **Lewien.**

(1251) **Bekanntmachung.**

Der auf den 2. October c. angesetzte Termin zum Verkauf eines Kutschwagens im Gasthofe zu Reuschberg wird hiermit wieder aufgehoben.

Merseburg, den 22. September 1846.

Der Kanzlei-Inspector **Schulze, v. c.**

(1269) **Auction.** Auf gerichtliche Verfügung soll
den 10. October d. J., Vormittags um 10 Uhr,
in dem Gasthose zum Stern,
eine im Wege der Execution abgepfändete **Kuh** gegen sofortige Zahlung, an den Meist-
bietenden verkauft werden.
Merseburg, den 26. September 1846. **Magel, Auct.**

(1253) **Bekanntmachung.** Daß von jetzt ab frische Karpfen, Hechte und Schleihen
zu haben sind und ein Kahn zu verkaufen steht, mache ich hierdurch bekannt.
Sippe, Fischer-Meister.

(1268) **Güter-Verkauf.**
Mehrere Stadt- und Landgüter, groß und klein, so wie auch mehrere Häuser hier und
in der Umgegend, kann zum Verkauf nachweisen
Lützen, den 26. Septemuer 1846. **Heinrich Böpfel.**

(1262) **Feldverkauf.** Ein 2 Berl. Schffl. Aussaat haltendes Freistückchen Feld
zwischen der Eisenbahn und dem Scharreschen Kaffeehause ist zu verkaufen durch
den Commissionair **Pießsch.**

(1250) **Verkauf.** Ein großer Käufer steht zum Verkauf in der Sixtiggasse Nr. 549.

(1260) **Anzeige.** Vom 5. bis zum 18. October e. sind auf dem Furthe bei Ben-
kendorf große dreijährige Reifstangen zu verkaufen. **Glitsch.**

(1243) **Logis-Vermiethung.** Wegen Beförderung ist das Oberlogis bei der
Wittve Helmich im Rosenthal zu vermiiethen und kann sofort bezogen werden. Selbiges
besteht aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzgeläß. Im Ofen brennt es leicht, auch
heizt er gut und raucht nicht. Man hat früh, mittags und abends Sonne. Dasselbst ist
ein großer Garten, worin man promeniren kann.

(1266) **Logis-Vermiethung.** Am Eingange der Delgrube Nr. 334. ist eine
freundliche Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles, vom 1. October ab zu vermiiethen.

(1257) **Berlinische Lebens-Versicherungs- Gesellschaft.**

Das Geschäft der obengenannten Gesellschaft hat auch in diesem Jahre bisher seinen
ordentlichen gedeihlichen Fortgang behauptet, in Folge dessen bei derselben gegenwärtig
6027 Personen mit Sieben Millionen und 193,400 Thalern versichert sind.
Durch Todesfälle sind in diesem Jahre 77 Personen, versichert mit 76,200 Thalern,
angemeldet worden.

Das Gesellschafts-Vermögen beläuft sich auf circa **Zwei Millionen und 70,000
Thaler.**

Die aus dem Ueberschuß von 1841 entsprungene Dividende war **21 $\frac{3}{7}$ pro Cent**,
woran die Versicherten mit $\frac{2}{3}$ theilten.

Die Vortheile der Gesellschaft laden das Publikum zum Eintritt in dieselbe mannich-
fach ein und werden Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterun-
gen die Herrn Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete (im Geschäfts-Bureau,
Spandauerstraße Nr. 29.) auf Verlangen jederzeit bereitwillig ertheilen.

Berlin, den 1. September 1846. **Lobeck, General-Agent.**

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versiche-
rungs-Gesellschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 28. September 1846.

C. W. Klingebell,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Peckolt'sche Cigarrenfabrik in Merseburg

empfehlen ihr gut assortirtes, abgelagertes Cigarrenlager, bestehend in Cabannas-, Havana-, Cuba-, Barinas-, Domingo-, Florida-, Portorico-, Kentucky-, Maysville- und Pfälzer-Cigarren pr. mille 3 Thlr. bis 30 Thlr. in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten und hofft damit jeden Raucher zu befriedigen und bittet Proben davon zu entnehmen.

Cigarren-Tabake

Cabannas-Deckblatt	1 Thlr. bis 2 Thlr. pr. Pfund
Cabannas-Umblatt mit Einlage	18 Sgr. = =
Cuba-Deckblatt	20 = = =
Cuba-Umblatt mit Einlage	14 = = =
Barinas-Blätter	14 = = =
Domingo-Deckblatt	15 Sgr. bis 17 $\frac{1}{2}$ = = =
Florida-Deckblatt, zart und schön farbig	17 $\frac{1}{2}$ = = =
Portorico-Umblatt und Einlage	5 $\frac{1}{2}$ = = =
Maryland-Deckblatt pr. Qualität	11 = = =
Maysville-Deckblatt	8 Sgr. bis 11 = = =
Kentucky-Deckblatt	6 = = =
Pfälzer Aufarbeiter	13 Thlr. bis 13 Thlr. 15 = = Str.
Pfälzer-Umblatt mit Einlage	11 Thlr. = =

offerirt die Cigarren-Fabrik und Taback-Handlung von **Otto Peckolt** in Merseburg.

Doppelt raffinirtes Rapps-Saat-Öel in alter abgelagerter Waare, zu Studierlampen und zum Winterbedarf besonders empfehlenswerth, offerirt zu den billigsten Preisen
(1274) die Delraffinerie von **Otto Peckolt** in Merseburg.

(1265) **Empfehlung.** Feinstes Jagdpulver, Schroot in allen Nummern, Blei, Zündhütchen und Ladekropfe empfiehlt billigst **L. A. Weddy.**

Die besten Margarit-Brillant-Kerzen in Paqueten zu 5 und 6 Stück à Paquet 10 Sgr. 6 Pf. empfiehlt als höchst beachtungswürth **L. A. Weddy.**

(1264) **Anzeige.** Zum Anstrich von Schlitten, Wagen, Gartenbänken, Lauben u. s. w. erhielt eine große Auswahl in Delblau und Delgrün, so wie zu guten Stuben feines Rosa **L. A. Weddy.**

Pfeffergurken in bekannter Güte wieder bei **L. A. Weddy.**

Lyoner Schlusspinsel in allen Größen bei **L. A. Weddy.**

(1263) **Blumenzwiebeln** in schönen, von Berlin und aus Holland bezogenen Sorten, empfiehlt ergebenst **J. F. Grumbach.**

(1249) **Kalender-Anzeige.**

Allen meinen Bekannten zeige ich hiermit an, daß von heute ab alle Sorten Volks-, Haus-, Geschichts-, Termin- und Schreibekalender auf das Jahr 1847, für den Preis von 4 bis zu 27 $\frac{1}{2}$ Silbergroschen, zu bekommen sind; auch bin ich gern erbötig, von mir gekaufte Volkskalender, wenn der Inhalt nicht ansprechen sollte, selbige aber reinlich gehalten sind, gegen einen andern von gleichem Preise umzutauschen.

Merseburg, den 28. September 1846.

Johann Friedrich Volkmann,
der Stadtapotheke gerade über.

(1247) **Ganz ergebenste Anzeige.**

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier etablirt habe und empfehle mich deshalb sowohl mit neuen Uhren, als jeder Art Reparatur, zu den reellsten und billigsten Preisen.

C. C. Künzel, Uhrmacher,
dem Rathskeller gegenüber Nr. 16.

(1241) **Anzeige.** Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Lager in allen, was die jetzige Saison erfordert, gut assortirt ist. In Sammet-, Atlas-, Plüsch-, Bevet- und Zeughüten in neuen Stoffen. Die Clariffenhüte für Damen und Kinder als eben erschienen empfehle ich insbesondere.

So wie auch von jetzt für Herren alle Sorten elegante Schlipse, Ball- Cravatten, Tücher, Jaromir-Shawls in Seide und Halbseide, Taschentücher, feine Herrenwäsche, alle Sorten Handschuhe in Glacé und Tricot, unter Zusicherung reeller Bedienung fortwährend bei mir zu haben sind.
E. Wiese sonst **E. Schramm** in Merseburg.

(1226)

Anzeige.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenmagazin von **Carl Dettenborn**, große Märkerstraße in Halle, empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager in Mahagoni-, Birken- und andern feinen und ordin. Hölzern und Polsterwaaren: **Poltasophas, Ottomanen, Divans, Sophas, Chaiselongues, Stagers, Coursaises, Damen- und Herren-Armstühle, Lehnstühle, Sessel** &c., mit den neuesten, geschmackvollsten und elegantesten Bezügen von Peluche, Seide, Wolle und Haartuchen, zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch werden Möbel- und Polsterwaaren gegen festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

(1271) **Anzeige.** Talglichtförmige Sparlampen, auf Leuchter zu stecken, à Stück 5 Sgr., mit Schirm à Stück 10 Sgr., gefertigt
 Merseburg, den 28. September 1846. **M. Pontel**, Gürtler u. Neusilberarbeiter, Neumarktsthor Nr. 312.

(1248) **Anzeige.** Es ist am Abend des 20. hujus auf der Straße von Dürrenberg nach Zeuna ein neuer Herren-Mantel von dunkelblauem Tuch mit schwarzem Sammetragen und hellblauen schwarzcarriertem Futter verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen 5 Thaler Belohnung den Mantel in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

(1261) **Empfehlung.** Bei dem bevorstehenden Vierteljahreswechsel empfehle ich mich sowohl denen, welche Logis zu vermieten haben, als denen, welche dergl. suchen, zu geneigten Aufträgen bestens.

Merseburg, den 27. September 1846.

Der Commissionair **Wiesch.**

(1254) **Zur gütigen Beachtung.** Die hier im Gasthose zum Herzog Christian aufgestellten **plastischen Tableaux**, enthaltend: Darstellungen aus der biblischen Geschichte, namentlich „**das Leben Jesu wie es war,**“ verbunden mit den schönsten Gegenden des Morgenlandes, bleiben nur noch, wegen des auf den 4. October im Saale stattfindenden Balles, bis **Sonnabend den 3. October Mittags 12 Uhr** zur geneigten Ansicht geöffnet. Mit ergebenem Danke für den mir bisher zu Theil gewordenen Besuch verbinde ich die gehorsame Bitte, mich gewogentlichst bei meinem nur kurzen Aufenthalt recht zahlreich erfreuen zu wollen.

Spandel, Landschaftsmaler und Modelleur.

(1222) **Gesucht** wird zur commissionsweisen Besorgung des Verkaufs für ein courantes Geschäft, ein dazu befähigter Mann, der den hiesigen Platz und die Umgegend genau kennt. Offerten mit **L. P.** bezeichnet, werden von der Expedition dieses Blattes entgegen- genommen.

(1258) Auf die Anfrage in dem letzten Blatte, die einfache Antwort auf diesem Wege, daß die Pachtgelder für die Braunaahrung ausgezahlt werden sollen, sobald der Pächter dieselben einzahlt. Derselbe glaubt, obgleich ihm das Braurecht der brauberechtigten Bürger ohne alle Zwangsberechtigung verpachtet worden, doch Ansprüche in Folge der erschienenen allgemeinen Gewerbeordnung machen zu können, über welche erst gerichtliche Entscheidung erfolgen muß. —

Da jede Sache zwei Seiten hat, so werden die anonymen Anfrager es in der Ordnung finden, daß auf diesem Wege eine ausführliche Aeußerung und Besprechung in der Sache, ohne Gefährdung ihres eigenen Interesses, nicht erfolgen kann; wenigstens glauben wir uns, ohne uns Verantwortung gegen die Gesamtheit unserer Mandanten zuzuziehen, auf eine Besprechung der Sache in diesen Blättern nicht einlassen zu dürfen.

Merseburg, den 25. September 1846.

Die Brau-Deputation.

(1259) Ich fühle mich verpflichtet, denjenigen meiner geehrten Mitbürger, welche mich am 24. d. M. mit zum Deputirten in den, die hiesige innere Stadt mit berührenden und abhängig gewordenen Gemeinheits-Theilungen gewählt haben, meinen besten Dank für ihr damit mir bewiesenes Zutrauen abzustatten, bedaure aber Ihnen anzeigen zu müssen, daß ich Ihren Wünschen nicht entsprechen und das Mandat nicht annehmen kann. Mich bestimmt dazu zuvörderst der Umfang und die große Wichtigkeit des Auftrags, den ich mit meinen übrigen Geschäften nicht vereinen kann, sodann aber auch die aus meiner langen Erfahrung in diesen Angelegenheiten gewonnene Ueberzeugung, daß die zu erzielenden Resultate den, dem Vernehmen nach, stattfindenden großen Erwartungen vieler Gutungs-Interessenten der hiesigen innern Stadt nicht entsprechen würden, daher ich am Ende bei den, selbst mit Aufopferung meines eigenen Interesses, den vorliegenden Angelegenheiten, nach meinem besten Wissen, gewidmeten Bemühungen, zu einer mir lästigen und unangenehmen Rechtfertigung für meine Person genöthiget werden könnte.

Merseburg, den 26. September 1846.

Der Justiz-Kommissarius Wagner.

(1252) **Ergebenste Bitte.** Die Herren Bürgermeister und Ortsrichter des Merseburger Kreises benachrichtige ich ergebenst, daß sie die von mir übersandten Exemplare der Stiftung des Kanzler Dr. Wex anstatt pro Exemplar 2 g Gr. jetzt für 1 Sgr. 6 Pf. veräußern können, und mögen Sie den Betrag dafür dem ic. Kreis-Secretair zu Merseburg gefälligst zukommen lassen.

Eilenburg, den 24. September 1846.

Bechstein, Criminal-Protocollführer.

(1239) **Gesuch.** Ich suche einen im Rechnen und Schreiben und wo möglich auch im Zeichnen geliebten jungen Mann für mein Bureau.

Merseburg, den 22. September 1846.

Der Bau-Inspector Müller.

(1270) **Gesuch.** Zwei Knechte, welche die Ackerwirthschaft vollkommen verstehen, und wo möglich vom Lande sind, werden gesucht. Wo? ist im Bürgergarten hieselbst zu erfahren.

(1240) **Zugelaufener Jagdhund.** Am 21. d. M. ist mir ein etwa 1½ Jahr alter Jagdhund zugeführt worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei dem Unterzeichneten binnen 8 Tagen, vom Tage der Insertion an gerechnet, in Empfang nehmen, widrigenfalls er verkauft wird. Derselbe ist von weißer Farbe, mit braunem Kopfgehänge, weißer Blässe mit etwas rothen kleinen Sprickeln, langhaarig, besonders an der Ruthe, auch ist er mit einem weißriemenen Halsgürtel versehen, in welchen ein eiserner Ring eingenaht ist.

Oberthau, den 26. September 1846.

Friedrich Pfeiffer.

(1255) Zwei junge Katzen mit rothen Halsbändern und kleinen Löchern in den Ohren gezeichnet, sind abhanden gekommen; wem sie sollten zugelaufen seyn, wird freundlichst gebeten, sie Burgstraße Nr. 222. abzugeben.

(1246) Die nächste Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet künftigen Sonnabend den 3. October Abends 7 Uhr statt.

Das Directorium.

(1272) **Concert-Anzeige.**

Zum Erndtedankfeste, Sonntag den 4. October, wird in Menschau in den Mittagsstunden Concert stattfinden, wozu ergebenst einladet

J. F. Braun.

(1273) **Einladung.** Sonntag den 4. October, zum Erndte-Dankfeste, findet im großen Saale des Bürgergartens Tanzmusik statt. Für gutes Getränk und prompte Bedienung werde ich bestens Sorge tragen. Anfang der Tanzmusik 6 Uhr; die Einrichtung des Entréezahlens wird wie in anderen großen Städten eingerichtet seyn.

Merseburg, den 28. September 1846.

C. Beyer.

(1242) **Einladung**

zum Gänse- und Entenschießen auf Stern mit Büchse am Sonntag als den 4. October, wozu um zahlreichen Besuch bittet

Fr. Trautmann in Schortau.

(1256) **Einladung.** Zum Vorkirmesfest mit Tanzvergnügen in Leuna, als Sonntag den 4. October, ladet ergebenst ein

Gartenstein.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen...	2	18	9	bis	3	—	—	Gerste...	1	16	3	bis	1	18	9
Roagen...	2	17	6	bis	2	22	6	Hafer...	—	28	9	bis	1	2	6

Eine Karrikatur.

Nr. 46 der „Fliegenden Blätter“ enthält unter der Aufschrift: „Die Kornwucherer“ für die Spekulanten eine köstliche Gabe! Die Zeichnung stellt einen Theil eines reichen Kornfeldes mit seinen so fatalen schweren und schönen Aehren vor, welchem zwei Figuren den Rücken kehren. Die eine dieser respektablen Figuren, mit einem sogenannten konfiscirten Gesichte, aufgebürstetem Hut mit vierfach herumgewundener Goldschnur, eine volle Geldgürte um den Leib geschnallt, hält in beiden zornig geballten Fäusten abgerissene volle, schwere Kornähren, und läßt den anmuthigen Spruch aus seinem rohen u. struppichten Munde vernehmen: „Wenn doch nur der Teufel ein recht tüchtiges Hagelwetter über die Felder führte!“ — Die andere Figur, mit einem dicken, sinnigen und eben so konfiscirten Gesicht, geziert mit einem alten langschweifigen Stadtfrack, faltet andächtig die dicken Hände und intonirt, ergriffen wahrscheinlich von dem frommen Wunsche seines ehrbaren Kameraden, den salbungreichen Spruch: „Ach ja! darum

bitte ich auch den lieben Herrgott tagtäglich in meinem Gebete!“ — Diese treffliche Zeichnung sollte in eigenen Abdrücken herausgegeben, und zur ehrenden Anerkennung der Herren Kornspekulanten in allen Wirthshäusern unter Glas und Rahmen zur Beschauung aufgehängt werden.

Tod den Cigarren.

Ein ungeheurer Umschwung der Dinge geht neuerdings von Paris aus in die Welt, und wird ohne Zweifel einen großen Theil von Europa in Bewegung setzen: Das Cigarrenrauchen ist in Paris ganz aus der Mode gekommen. Die elegantesten Herren rauchen aus Pfeifen; angeblich weil dies den Augen und der Gesundheit zuträglicher, auch nebenher wohlfeiler ist; es thut's aber wohl wie immer nur die Mode. Nun gleichviel; schön daß die alte gutmüthliche Deutsche Pfeife in ihr wohlhergebrachtes Recht wieder eingesetzt wird; denn in dieser wichtigen Angelegenheit werden wir doch den Franzosen nicht nachsehen wollen! — Die Sache ist übrigens, im Ver-

trauen gesagt, von ganz unberechenbaren Folgen; denn mit der langen Pfeife werden die Franzosen gewiß auch bald die Pantoffeln, den Schlafrock und die Schlafmütze annehmen, ihr bisheriges windiges und reizbares Wesen wird sanft in eine gemüthliche Gesetztheit übergehen, und dann werden wir kein Beckersches Rheinlied mehr zu singen brauchen: wir werden Freunde sein; die Millionen werden sich umschlingen! und das ist dein Werk, geliebte Pfeife! Ja die Indianer haben recht, der wahre Frieden, die rechte Ruhe können nur aus der Friedenspfeife hervorqualmen.

Zur Warnung.

Es ist oft wiederholt worden, daß es gefährlich sei, die Thiere zu mißhandeln; ein neues Beispiel zeigt von der Rache, zu welcher sie getrieben werden können. Das Pferd eines Müllers wurde von diesem häufig gemißhandelt und zeigte sich deshalb gegen ihn böswillig, während es gegen alle andere Personen sanft und gehorsam war. Vor einigen Tagen wollte der Müller sein Pferd anspannen und mißhandelte es dabei wiederum; da packte es ihn endlich wie in Wuth am Arme, hob ihn empor, warf ihn nieder und biß ihn dabei Stücke Fleisch aus dem Arme, während es den andern buchstäblich zermalmte. Die Frau, die ihrem Manne zu Hilfe eilte, wurde niedergeworfen und ein anderer Mann, der hinzukam, ebenfalls gefährlich gebissen. Von dem Knechte des Müllers aber, der das Thier immer gut behandelt hatte, ließ es sich sofort besänftigen und ruhig anspannen. Der Müller starb nach einigen Tagen an seinen Wunden.

Der König von Preußen, Friedrich der Große, hatte die Gewohnheit, wenn er Abends sich entkleidet hatte und sich zur Ruhe legen wollte, von dem Kammerdiener sich ein Abendgebet vorlesen zu lassen, wobei er mit besonderer Andacht zuhörte. Als einst ein neu angestretener Kammerdiener das Abendgebet zum ersten Mal vorlas, glaubte er, es der Ehrfurcht gegen den König schuldig zu sein, die Worte: Der Herr segne dich, so wie solche in dem Gebete standen, abändern zu müssen und sagte: Der Herr segne Ew. Königl. Majestät. „Was liest du da?“ rief der König. Der Vorleser

wurde bestürzt und in der Meinung, dem Monarchen durch diesen Zusatz noch nicht genug Ehre gegeben zu haben, sagte er nun: Der Herr segne Allerhöchst Ihre Königl. Majestät. Hierüber gerieth der König in heftigen Zorn und rief: „Willst du mir das Gebet verhunzen? Vor Gott bin ich so gut ein Mensch wie du! Dich heißt es. Der Herr segne dich, dich, dich. Gegen Gott bin ich ein armer Wurm.“

Charade (zweifelsbig.)

Wie's die Erste besagt, so leite, Lina, das Schicksal
Dich durchs Leben, so sollst freundliches Mädchen du seyn!
Doch wenn dräuend auch dir die Zeit der Versuchung erschienen,
Wen im Leben es stürmt, stärke die Zweite dein Herz!
Immer möge das Ganze dir Zier und köstlicher Schmuck seyn,
Goldes Mädchen durch dies wirst du beglückend beglückt! —
Kraft beseele den Mann, durch sie soll glücklich er walten,
Nur durchs Ganze allein herrschet und herrsche das Weib!

Am 17. Sonntag n. Trinitatis predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Mit diesem Sonntage beginnt der Vormittagsgottesdienst für das Winterhalbjahr um 9, die allgemeine Beichte und Abendmahl um 7 Uhr.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenbürger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Mit diesem Sonntage nimmt der Vormittagsgottesdienst für das Winterhalbjahr um 10 Uhr seinen Anfang.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Handarbeiter Hirsch eine Tochter; dem Bürger und Tischlermeister Hoffmann ein Sohn; dem Colporteur Seifert eine Tochter; dem Buchdruckereigehülfen Nagel eine Tochter; dem Bürger und Schmitthändler Händler ein Sohn; dem Maurergefellen Dertel ein Sohn; ein unehel. Sohn. — Getrauet: der Lehrer Schink mit Jgfr. J. D. Wagner; der Schneidemeister Lappe mit Auguste Hegner. — Gestorben: der älteste Sohn des Feldhüters Buchmann, im 8. Jahre, an Wasserfucht; der Bürger und Maurergefelle Meisch, 44 Jahr 1 Monat alt, an Brustkrankheit.

Neumarkt. Geboren: dem Fabrikarb. Graneiß eine Tochter.

Altenburg. Geboren: dem Bürger und Fleischaugermeister G. Ch. Beher eine Tochter; dem Dienstknecht Fichtner ein Sohn; dem Braumeister Schulz ein Sohn. — Gestorben: der Königl. Preuß. Thor-Controleur Steinbach, 77 Jahre 8 Monate alt, an Altersschwäche; die einzige Tochter des Handarbeiters Henkel, 2 Jahre alt, an Krämpfen.